

Medieninformation
Nr. 86/2018 | 6.12.2018 | bdt

Bianca Berndt
PR & Marketing Managerin
T +49 931 3908-137
bianca.berndt@stadt.wuerzburg.de

Höhepunkte des Spielplans im Januar und Februar 2019

Werner Herzog im Gespräch – Jeder für sich und Gott gegen alle

Am 9. Januar 2019 stattet Werner Herzog der Stadt Würzburg einen Besuch ab. Bei einer exklusiven Veranstaltung im Mainfranken Theater spricht der mit seinen zahlreichen Filmen wie „Fitzcarraldo“ oder „Mein liebster Feind“ berühmt gewordene Regisseur, Produzent, Autor und Schauspieler mit jungen Filmschaffenden aus der Region. Begleitet von Filmausschnitten, soll so ein Austausch von Filmemachern entstehen, bei dem das Publikum einen exklusiven Einblick in die Arbeit sowohl von Werner Herzog als auch von den Würzburger Schülern erhält. Es moderiert Intendant Markus Trabusch.

„TanzXperiment“ in der Kammer

Mit der Reihe „TanzXperiment“ präsentiert sich das Tanzensemble ab dem 10. Januar im intimen Rahmen der Kammer und lädt das Publikum ein, die Tänzer als Individuen kennenzulernen. In drei verschiedenen Ausgaben des Improvisationsabends werden tänzerische Räume entdeckt, Möglichkeiten erkundet, verwandelt und verworfen. Im speziell für die Kammer entwickelten Format darf das Publikum viel erwarten: X steht nicht für eine Leerstelle, sondern für alles, was sein kann: Xplosiv, Xzessiv, Xquisit, Xtrem, Xpressiv, kompleX...

Spiel im Spiel: „Ariadne auf Naxos“ in einer Inszenierung von Dominique Horwitz

Im Haus eines reichen Herrn plant man die Aufführung eines Lustspiels und der Oper „Ariadne auf Naxos“. Ein Schock, als der Komponist erfährt, dass seine Oper nicht nach, sondern gleichzeitig mit dem Auftritt Zerbinettas und ihrer Komödiantentruppe gespielt werden soll! Was als unvereinbar erscheint – die Verbindung von ernster und komischer Oper –, entpuppt sich als Coup de théâtre: Der Komponist erliegt dem Charme Zerbinettas, während Ariadne durch Bacchus verwandelt wird. Sie hält ihn für den Todesboten Hermes, der ihrerseits in ihr die

Zauberin Circe zu erkennen glaubt. Am 26. Januar feiert das Spiel im Spiel in der Inszenierung von Dominique Horwitz am Mainfranken Theater Premiere.

Mutig, um glücklich zu sein: „Das Buch von allen Dingen“

Ab dem 14. Februar ist mit Guus Kuijers „Das Buch von allen Dingen“ das nächste Jugendstück in der Kammer zu erleben. Thomas sieht Dinge, die sonst niemand sieht: tropische Fische in den Grachten, die Schönheit von Elisa mit ihrem Bein aus Leder und sogar Herrn Jesus, der Thomas anbietet, ihn beim Vornamen zu nennen. All diese Dinge schreibt Thomas in ein Heft. In diesem Heft steht nichts davon, dass der Vater die Mutter schlägt. Als seine Nachbarin Frau Van Amersfoort ihm erklärt, dass Glück damit beginnt, keine Angst zu haben, wird Thomas mutiger. Denn er hat fest vor, später einmal glücklich zu sein. Die Geschichte von Thomas berührt Kinder ab zwölf Jahren sowie Erwachsene gleichermaßen.

Ein eigenartiger Held: „Prinz Friedrich von Homburg“

Das letzte Drama des Ausnahmedichters Heinrich von Kleist ist ab dem 16. Februar im Großen Haus zu erleben. Prinz Friedrich Arthur von Homburg ist ein junger preußischer General der Armee – und er ist ein Schlafwandler. Abgelenkt von seinem letzten Traum, überhört er bei der Besprechung die entscheidenden Anweisungen zur bevorstehenden Schlacht gegen die Schweden. Gegen die militärische Anweisung gibt der Prinz den Befehl zum Angriff. Die Schlacht wird erfolgreich geschlagen, doch wegen der Befehlsverweigerung wird er verhaftet und zum Tode verurteilt. Eine Auseinandersetzung um Recht, Eigensinn und Gemeinwohl angesichts einer militärischen Bedrohung beginnt. Es inszeniert Intendant Markus Trabusch.

Highlights aus dem Konzertkalender

Das **dritte Sinfoniekonzert** am 31. Januar und 1. Februar findet in Kooperation mit der Hochschule für Musik statt und reiht sich in die Tage der Neuen Musik 2019 ein. „Traces“ von Rebecca Saunders, die Composer in Residence in diesem Jahr bei den Tagen der Neuen Musik ist, lädt zu einer besonderen Spurensuche ein. Außerdem sind Werke des Ungarn Bartók, des Polen Lutoslawski, des Franzosen Debussy und eine Uraufführung des in Würzburg lebenden deutschen Komponisten Klaus Ospald zu erleben – sie alle transportieren in ihrer individuellen Musiksprache Prägungen ihrer Herkunft.

Das Programm des **vierten Kammerkonzertes Janáček – Taffanel** am 13. Januar rückt zwei spätromantische Kammermusikwerke für Blasinstrumente ins Zentrum des musikalischen Geschehens. Stefan Albers (Flöte), Claudia Mendel, Uwe Ellies (Klarinette), Benjamin Mahla (Oboe), Christian Jackel (Fagott) und Evan Williams (Horn) sind bei der Matinee im Toscanasaal zu erleben.

Andreas Tarkmanns Werk „Der Mistkäfer“ erzählt am 17. Februar im **zweiten Familienkonzert** davon, wie ein kleiner Krabbler schließlich zum kaiserlichen Hofmistkäfer wird. Vor und nach dem Konzert können die großen und kleinen Besucher ihre Lieblingskäfer im Foyer basteln.

Die besondere klangliche Vielfalt der Musik um die Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert legt die Werkauswahl des **fünften Kammerkonzertes** am 17. Februar offen: Anke Endres, Tomáš Hájek, Sara Birringer, Makoto Sudo, Matthias Steinkrauß und Michaela Schlotter präsentieren unter anderem Antonín Dvoráks „Amerikanisches Quartett“, die „Biblischen Lieder“ sowie Fragmente aus „Zypressen“. Gabriel Faurés „La bonne chanson“ sowie Ernest Chausson „Chanson perpetuelle“ ergänzen das Programm.

Einen spannenden Einblick in die Komponistenwerkstatt von Haydn, Mozart und Beethoven gewährt das **erste Rathauskonzert** am 17. Februar. Welche Schnittpunkte finden sich im Werk der drei großen Meister? Wie entwickelt sich binnen weniger Jahre die Musik weiter? Das Gesprächskonzert im Ratssaal eröffnet neue Zugänge zum Verständnis, Nähe und eine veränderte Perspektive beim Musikerleben.

Das **vierte Sinfoniekonzert** der Saison am 21. und 22. Februar im Großen Haus hält Bedrich Smetanas berühmten Zyklus „Mein Vaterland“, bestehend aus sechs Teilen, bereit. Das Werk bildet den Höhepunkt seiner kompositorischen Auseinandersetzung mit der Idee von Heimat und Nation. Die Komposition speist ihre Sujets aus den böhmischen Mythen, der tschechischen Geschichte, der Natur und den Menschen dieses Landes.

Zum letzten Mal: Dernieren von „Der Barbier von Sevilla“ und „La Bohème“

In der Inszenierung des „Barbiers von Sevilla“ von Markus Trabusch unterstreichen „die Akteure auf der Bühne (...) die sprühenden Melodien mit sichtbarer Lust am Spiel und großartiger Ensembleleistung“ (Main-Post). Letztmalig hebt sich der Vorhang am 6. Januar.

Am 27. Februar steht mit Giacomo Puccinis „La Bohème“ „ein herzergreifender Abend über gelebte Leben, verblichene Mythen, müde und alt gewordene Menschen“ (Bayerischer Rundfunk) letztmals auf dem Spielplan.

Terminüberblick

Konzert zum Jahreswechsel	→ 1.1. & 5.1.
Letztmals: „Der Babier von Sevilla“	→ 6.1.
JEDER FÜR SICH UND GOTT GEGEN ALLE:	
Werner Herzog im Gespräch	→ 9.1.
Premiere: „TanzXperiment“	→ 10.1.
Einführungsmatinee: „Ariadne auf Naxos“	→ 13.1.
4. Kammerkonzert: Janáček - Taffanel	→ 13.1.
Babykonzert	→ 20.1.
99- Die öffentliche Probe: „Ariadne auf Naxos“	→ 22.1.
Premiere: „Ariadne auf Naxos“	→ 26.1.
Orchesterkarussell	→ 27.1.
W-Café	→ 30.1.
3. Sinfoniekonzert: Jeux	→ 31.1. & 1.2.
Premiere: „Das Buch von allen Dingen“	→ 14.2.
Premiere: „Prinz Friedrich von Homburg“	→ 16.2.
2. Familienkonzert: „Der Mistkäfer“	→ 17.2.
5. Kammerkonzert: Dvorák - Chausson	→ 17.2.
1. Rathauskonzert	→ 17.2.
4. Sinfoniekonzert: „Mein Heimatland“	→ 21. & 22.2.
Trash Lab	→ 22.2.
Letztmals: „La Bohème“	→ 27.2.

Viele weitere Produktionen, Termine, Informationen und Tickets im Internet unter www.mainfrankentheater.de
bzw. www.mainfrankentheater.de/webshop. Theaterkasse: Tel. (0931) 3908-124 |
karten@mainfrankentheater.de.